MITTEILUNGEN DES DEUTSCHEN WERKBUNDES

Anschrift der Geschäftsstelle: Berlin W 62, Lützowplatz 8 II
Fernsprecher B 5 Barbarossa 0522 / Postscheckkonto Berlin 15387

Mai 1933

Berliner Bund. Vor den Berliner Werkbundmitgliedern und geladenen Gästen des VDI, des BDA, des Reichsbundes Deutscher Technik und der Deutschen Gesellschaft für Bauwesen sprachen am 4. Mai über „Mechanisierung, Individualisierung und Kultivierung der Arbeit" nacheinander ein Soziologe (Prof. R. Woldt), ein Ingenieur (Dipl.-Ing. F. zur Nedden) und ein Volkswirt und Siedlungsarchitekt (Dr. M. Pfannschmidt). Die besondere Bedeutung des Abends lag darin, daß alle Redner bemüht waren, von ihrem Spezialgebiet aus Brücken zum Werkbund zu schlagen und Verbindung mit dessen künftiger Arbeit zu finden. Sie schilderten die immer noch vorhandenen Möglichkeiten, den Arbeiter vom nackten Erwerbsdasein zum Berufserlebnis zurückzuleiten, und zeigten wirtschaftlich und betriebstechnisch den Weg, auf dem eine übersichtlich neu geregelte, vernunftgemäß finanzierte Produktion zur persönlich organisierten Qualitätserzeugung zu führen sei. Mit auffallender Übereinstimmung wurde gefordert, die in weitem Sinne unrentabel gewordenen, weil in Detailierung zerfahrenen Mammutbetriebe in Mittel- und Kleinbetriebe aufzulösen, die — begünstigt durch verbilligte, leicht zuführbare Motorkraft und durch neue, mehr handwerkartige Techniken (Preß- und elektrisches Schweißverfahren usw.) — wieder die Gesamtanfertigung von Gegenständen durchführen könnten. Parallel zu solcher Zielsetzung sollte die von „Standorten" unabhängig gewordene Produktion in gemischte Agrar-Industriegebiete verlegt, und zugleich mit Unterstützung durch Arbeitgeber und öffentliche Hand die Arbeiter ländlich gesiedelt werden, in bäuerlicher Gemeinschaft, in der auch der kleine Handwerker seine Lebensfähigkeit wiedererlangen würde.

Unser langjähriges Vorstandsmitglied Karl Bertsch, der zu den Gründern des Bundes gehört, ist am 27. April in Bad Nauheim gestorben.

Unter dem Titel „Städtebau und Stadtbild im Rheinland" wird während der Monate Mai und Juni im Kaiser-Wilhelm-Museum in Krefeld eine umfangreiche städtebauliche Ausstellung gezeigt. Unter Beteiligung von fast 40 rheinischen Städten, des Landesplanungsverbandes der Rheinprovinz, des Landesplanungsverbandes des Regierungsbezirkes Düsseldorf, sowie des Ruhrsiedlungsverbandes bietet die Schau einen umfassenden Einblick in die Struktur der rheinischen Stadt, in ihre natürlichen Voraussetzungen und in die technischen und künstlerischen Mittel, mit denen sie aus diesen Voraussetzungen heraus erbaut worden ist.

Verein für Kunstgewerbe Erfurt: Ausstellung „Deutsche Zeichnungen und Aquarelle des 19. und 20. Jahrhunderts", Mai-Juni, in den Räumen des Museums.

Der Fachfotograf Dr. Walthari Dietz, Frankfurt a. M., hat in dem Fotowettbewerb der Deutschen Gesellschaft für Goldschmiedekunst E. V., Berlin, den 1. Preis erhalten.

MITTEILUNGEN DES ÖSTERREICHISCHEN WERKBUNDES

Anschrift der Geschäftsleitung: Wien IX, Türkenstraße 3

Kahlenberg-Wettbewerb. Das Preisgericht des Wettbewerbes zur Aufschließung des Kahlenberges hat seine Arbeiten abgeschlossen. Von den eingereichten 148 Entwürfen wurden die Projekte der Architekten Alfred Bartosch und Friedrich Punzmann, Peter Behrens und Alexander Popp, Josef Dex und Josef Havranek, Hans Goldschmid und Hans Hülle, Ludwig Haas und Rudolf Trostler, Oswald Haerdtl, Hermann Kutschera, Ernst Lichtblau, A. u. H. Paar und Otto Janko, Leopold Ponzen und Erich Boltenstern, Anton Potyka und Ferdinand Langer, Josef Prikryl, Kurt Reuter mit Josef Preyer u. Edgar Tritthart, Stephan Simony, Karl Witzmann und Otto Niedermoser prämiiert.

Den Wettbewerbsbestimmungen gemäß waren aus den preisgekrönten Arbeiten sechs Entwürfe für den nunmehr bevorstehenden engeren Wettbewerb auszuwählen. Die Wahl fiel auf die Projekte der Architekten Alfred Bartosch und Friedrich Punzmann, Hans Goldschmid und Hans Hülle, Oswald Haerdtl, Ernst Lichtblau, Leopold Ponzen und Erich Boltenstern, Karl Witzmann und Otto Niedermoser. Die Mehrzahl der preisgekrönten Architekten gehört dem österreichischen Werkbund an.

Die Projekte können voraussichtlich erst im Spätsommer der Besichtigung zugänglich gemacht werden.

Wettbewerb zur Erlangung von Entwürfen für Siedlungshäuser. Die gemeinwirtschaftliche Siedlungs- und Baustoffanstalt „Gesiba", Wien IX., Währingerstraße 25 a, schreibt einen auf die Mitglieder des Österreichischen Werkbundes und der Zentralvereinigung der Architekten Österreichs beschränkten Wettbewerb für Stadtrandsiedlungen aus. An Preisen sind drei à S. 400 und acht Ankäufe zu je S. 100 angesetzt. Das detaillierte Programm erliegt in der Geschäftsstelle des Österreichischen Werkbundes. In der Jury ist der Österreichische Werkbund und die Zentralvereinigung der Architekten Österreichs paritätisch vertreten. Als letzter Einreichungstermin ist Samstag, der 10. Juni, 12 Uhr mittags, festgesetzt. Die Wettbewerbsbestimmungen sind in der Geschäftsstelle des Österreichischen Werkbundes käuflich erhältlich.

Triennale Mailand. Die offizielle Eröffnung der Ausstellung erfolgte nicht, wie ursprünglich geplant war, am 6., sondern wegen unvorhergesehener Schwierigkeiten in der Fertigstellung erst am 10. Mai. Den Österreichischen Werkbund vertrat bei den Feierlichkeiten Vizepräsident Professor Dr. Oskar Strnad, von dem auch die gesamte Raumgestaltung der österreichischen Abteilung stammt.

Zeichenkurs. Unser Ausschußmitglied Schulrat Richard Rothe, Dozent am Pädagogischen Institut der Stadt Wien, veranstaltet seinen V. Internationalen Zeichenkurs vom 16. bis 30. Juli in Wien, Schloß Schönbrunn. Anfragen und Anmeldungen an den Kursleiter, Wien VII., Burggasse 16.

Plakatwettbewerb für das Schwefelbad Schallerbach. Bei dem von der Schwefelbad Schallerbach Ges. m. b. H., Linz, ausgeschriebenen Plakatwettbewerb erhielten den ersten Preis für ihre gemeinsame Arbeit die Architekten Gerhart und Grete Lohner, Linz.

30 Jahre John Ruskin-Klub. Diese Gruppe wurde seinerzeit als die dritte in der Reihe der Fachgruppen der Volkshochschule Ottakring gegründet und von Anbeginn an von Miss Lewitus geführt, welche auch heute diese Fachgruppe leitet.

VERANTWORTLICHER SCHRIFTLEITER: DR. W. LOTZ, BERLIN. — DRUCK UND VERLAG: WENDT & MATTHES, BERLIN SW 19, GRÜNSTRASSE 4.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/form1933/0170
gefördert durch die DFG